

- Melentis, J. 1966 *Die pleistozänen Cerviden des Beckens von Megalopolis im Peloponnes (Griechenland). Annales Géologiques des Pays Helléniques* 46, 1966, 52-92.
- Milojčić, V. 1972 *Neue deutsche Ausgrabungen in Demetrias/Thessalien, 1967-1972. Jahrb. Heidelberger Akad. Wiss.* 1972, 61-74.
- Nobis, G. 1955 *Die Entwicklung der Haustierwelt Nord- und Mitteld Deutschlands in ihrer landschaftlichen Bezogenheit. Petermanns geographische Mitt.* 1955, 1. Quartal, 1-7.
- Practorius, A. 1874 *Die Hausthiere der alten Griechen. Der zoologische Garten* 15, 1874, 459-464.
- Radulesco, C. u. Samson, P. 1965 *Sur la présence de Hydruntinus hydruntinus (Regalia) en Roumanie. Quaternaria* 7, 1965, 219-234.
- Reichstein, H. 1975 *Die Vegetationsverhältnisse und die relativen Haustieranteile in vor- und frühgeschichtlichen Siedlungen. In: Clason, A. T. (Hrsg.), Archaeo-Zoological Studies (1975) 219-223.*
- Ringe, D. 1959 *Über das autochthone nacheiszeitliche Vorkommen des Dambirsches - Cervus (Dama) dama L. - in Europa (Diss. München 1959).*
- Rodenwaldt, G. 1912 *Tiryns 2. Die Fresken des Palastes (1912; Nachdruck 1976).*
- Thenius, E. 1960 *Equus (Asinus) hydruntinus Reg. aus dem Jungpleistozän von Brünn (Brno, ČSSR.). Mammalia pleistocaenica 1. Anthropos Beib.* 1960, 137-142.
- Zeuner, F. E. 1967 *Geschichte der Haustiere (1967).*

BERNHARD HÄNSEL

NACHTRAG VOM FEBRUAR 1982

Der vorliegende, als zusammenfassender Vorbericht konzipierte Artikel wurde im März 1979 verfaßt, als die Ausgrabungen noch weitergeführt werden sollten und die Bearbeitung des umfangreichen Fund- und Planmaterials erst in den Anfängen steckte. Inzwischen ist die auf fünf Jahre projektierte Grabung beendet worden, die Aufnahme des Fundmaterials abgeschlossen und die Bearbeitung der Unterlagen weit fortgeschritten. Teile der Hauptpublikation sind fertiggestellt, der Rest steht vor der Vollendung. Die inzwischen erfolgte gründliche Beschäftigung mit allen Plänen und dem gesamten Fundstoff hat zu Präzisierungen, Erweiterungen und auch zu Korrekturen hier angedeuteter Ergebnisse geführt. Deshalb seien einige modifizierende Bemerkungen angefügt, die sich nach fast drei Jahren als notwendig erwiesen haben:

Durch die Erweiterung der Grabungsfläche nach der Kampagne von 1979 sind die in Abb. 2 eingezeichneten Schnitte vor allem im östlichen Bereich größer geworden. Dabei ergaben sich bessere Kenntnisse besonders zu den frühen Perioden. Es war notwendig

geworden, die Schichtenzählung teilweise zu ändern. Im Text sind jeweils die endgültigen Schichtenzahlen nachgetragen, in der Abb. 5 erscheinen jedoch die vorläufigen Nummern von 1978.

Für den auf Abb. 6 vorgelegten Plan des Gebäudes aus Schicht 16 ergibt sich eine Korrektur für den Bereich der Quadranten J-Q/47-52. Hier konnte doch noch ein Gebäude nachgewiesen werden. Daraus ergibt sich, daß die Schicht 15 nur partiell eine Umbauphase zu Schicht 16 darstellt.

Für die Schicht 10 ist eine aus Lehmziegeln errichtete Umfassungsmauer gefunden worden. Die Aussage, daß keine Lehmziegel verwendet worden sind, bezieht sich also nur noch auf die Hausbauten.

Zum Fundstoff ist zu ergänzen, daß entgegen den gemachten Aussagen 1979 wenige lokale Imitationen grau-minyscher Keramik gefunden worden sind. An den grundsätzlichen Bemerkungen zur Mittelbronzezeit ändert sich dadurch jedoch nichts.

Modifiziert werden muß die Aussage über das Verhältnis von Mattmalerei und mykenischer Keramik. Die Mattmalerei setzt mit Schicht 18 ein und nimmt an Quantität kontinuierlich ab, d. h. sie entwickelt sich gegenläufig zur mykenischen Ware. Ferner ist anzufügen, daß Gefäßbemalung und Ritzverzierung doch längere Zeit nebeneinander existiert haben, als es in dem Bericht angegeben worden ist.